©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben

Von Dr. Georg Steinbacher

Der Winter 1961/62 verlief recht abnorm; er setzte bereits Anfang November mit Schneefall, Ende November mit strengerem Frost ein, bei dem die Nachttemperaturen im Raum von Augsburg bis — 10 Grad sanken. Im Dezember wurden dann bis — 19 Grad gemessen, doch lagen zwischen den einzelnen Kälteeinbrüchen immer wieder wärmere Perioden. Der Januar war relativ mild, der März dagegen wieder fast stets relativ kalt, mit Nachtfrösten bis unter — 10 Grad. Erst Ende des Monats blieben die Nächte frostfrei. Die Zugvögel erschienen deshalb recht spät; so sah ich als Erstankömmlinge im Augsburger Tiergarten: einen Star am 24. 2. (einen Trupp am gleichen Tag bei Landsberg); eine Singdrossel am 5. 3.; Bachstelzen am 8. 3.; Feldlerchen am 11. 3.; Zilpzalp am 31. 3.; Hausrotschwanz und Fitis am 2. 4. Die erste Rauchschwalbe traf ich am 1. 4. bei Landsberg, am 5. 4. im Tiergarten. Der Abzug der auf den Lechstaustufen zwischen Schongau und Lechsend überwinternden nordischen Enten begann dagegen relativ früh, Ende März war bereits der Großteil verschwunden.

Am 18. 4. setzte dann plötzlich sehr warmes Wetter mit Tageshöchsttemperaturen bis über 20 Grad Celsius ein; es scheint das Eintreffen der wärmeliebenden Zugvögel beschleunigt zu haben. So sang am 21. 4. 1962 ein Gartenspötter im Augsburger Tiergarten, also zu einem sehr frühen Termin.

Kormoran *Phalacrocorax carbo.* Am 12. 4. 1962 sahen Herr Gäbler und ich einen Kormoran auf dem Wertachstausee bei Stockheim. Herr G. Geh schreibt mir, daß er einen Kormoran am Baggersee nördlich Augsburg-Firnhaberau am 17. 3. 1962 beobachtet hat.

Fischreiher *Ardea cinerea.* Am 3. 10. 1961 kreiste ein Reiher längere Zeit über dem Augsburger Tiergarten. Nachts sind die Rufe von Reihern regelmäßig über diesem zu hören.

Weißer Storch *Ciconia ciconia.* Ein Storch mit dem Ring BB 14.412 wurde gemeinsam mit drei Nistgeschwistern 1960 als Jungvogel dem Augsburger Tiergarten aus Ziemetshausen gebracht, nachdem beide Eltern verunglückt waren. Zwei seiner Geschwister zogen im Herbst 1960 ab; er selbst blieb mit dem letzten den Winter über in Augsburg, obwohl beide gut flugfähig waren. Das Nestgeschwister wurde im Sommer 1961 von Rohlingen getötet. Unser Storch aber zog am 24. 9. 1961 mit drei hier eingelieferten und groß gezogenen Jungvögeln aus dem Jahr 1961 ab, kehrte aber bereits am 27. 9. wieder zu uns zurück, während zwei seiner Gefährten in Oberitalien geschossen wurden (3. Heft, 65. Bericht 1961, S. 55—56). Anfang Dezember wanderte er bei Einbruch strenger Kälte wieder fort, wurde vom 19. 12. 1961 an in Dornach bei Solothurn beobachtet, wie von dort am 2. 1. 1962 berichtet wurde. Am 11. 3. 1962 gegen 15 Uhr erschien er wieder im Augsburger Tiergarten, fiel unverzüglich am altgewohnten Teich ein und ging zum Futternapf. Zwei Tage lang wurde er von unseren fünf Tiergartenstörchen abgebissen, dann aber als gleichberechtigt anerkannt. Nun teilt uns Herr H. Erhard aus Markdorf am 26. 3. 1962 mit, daß er am 27. 2. bei Denkingen zwischen Pfullendorf und Markdorf-Bodensee einen dunkel gefleckten Storch gesehen habe. Da unser Storch bei seiner Rückkehr große schwarze Rußflecken im Gefieder trug, die er zweifellos beim Aufenthalt auf wärmespendenden Kaminen bekam, ist es möglich, daß es sich hier um ihn ge-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

handelt hat. Der Storch verschwand dann Anfang April wieder aus dem Tiergarten. Er hat sich wohl auf die Suche nach einer Nistgelegenheit und einem Ehepartner begeben, denn er dürfte als nun zweijähriger Vogel das Alter erreicht haben, um sich so zu verhalten.

Gänsesäger *Mergus merganser.* Von Beginn des Jahres 1960 hielt sich ein flugunfähiges Gänsesägermännchen auf dem Lech oberhalb Augsburgs auf. Obwohl es hier im Sommer von Badenden förmlich wimmelt, verstand es der Vogel, sich in diesem sehr belebten Gebiet durchzubringen. Wir sahen ihn letztmals am 3. 12. 1961; andere entdeckten ihn noch im April 1962 am gleichen Platz.

Schnatterente *Anas strepera.* Am 12. 11. 1961 beobachtete ich mehrere Schnatterenten am Lechblick.

Habicht *Accipiter gentilis.* Am 12. 4. 1962 schlug ein Habicht im mittleren Kleid auf einer winzigen Schilfinsel im oberen der Fischteiche bei Zellsee einen Vogel, wohl ein Blässhuhn, und kröpfte ihn.

Rohrweihe *Circus aeruginosus.* Am 16. 6. 1961 sah Herr L. Leiprecht ein altes Männchen in der Hölle bei Heisesheim.

Kranich *Grus grus.* Die Fürstlich Fuggersche Forstverwaltung war so liebenswürdig, dem Augsburger Tiergarten am 19. 11. 1961 einen Kranich zu übergeben, der sich flugunfähig zwei Wochen lang an den Teichen in Burgwalden aufgehalten hatte.

Grünschenkel *Tringa nebularia.* Am 4. 10. 1961 stellte Herr L. Leiprecht vier Grünschenkel am Ellgauer Lechspeicher fest.

Kiebitz *Vanellus vanellus.* Noch am 5. 11. 1961 trafen wir eine Wanderschar von 200 Kiebitzen bei Banacker an.

Silbermöwe *Larus argentatus.* In Heft 2, 65. Bericht 1961, S. 32—34 beschrieb ich ausführlich das Auftreten frei fliegender Silbermöwen in unserem Tiergarten. Ein Weibchen, das sich 1961 mit einer Tiergartenmöwe verpaart und mit dieser einen Jungvogel großgezogen hatte, zog im Herbst 3—4 Tage nach jenem ab — er wurde letztmals am 15. 10. 1961 gesehen. Am 16. 2. 1962 kehrte dieses Weibchen zurück und gesellte sich sofort zu seinem Ehepartner vom Vorjahr, der den Winter über mit zwei anderen Männchen gute Kameradschaft gehalten hatte, mit dem Erscheinen seines Weibchens aber sofort zum wütenden Despoten wurde und seine früheren Kumpane verjagt und vertreibt. Am 8. 3. 1962 erschien frühmorgens ein weiteres Paar, und zwar ein Männchen, das links weiß-blau beringt, 1958 im Tierpark Hellabrunn erbrütet und 1959 und 1960 am Ismanninger Speichersee festgestellt worden ist; es verbrachte den Sommer 1961 mit einem Weibchen in unserem Tiergarten, dem der linke Fuß fehlte und das in diesem Sommer und im Vorjahr auch im Tiergarten Nürnberg erkannt wurde. Heuer brachte das Männchen ein anderes Weibchen mit, das über zwei normale Füße verfügt und links einen Aluminiumring trägt. Beide Möwen trafen hier bereits verpaart ein, das Männchen war schon im September aus Augsburg abgewandert.

Türkentaube *Streptopelia decaocto.* Im Herbst 1961 sammelte sich ein Schwarm von über 200 Türkentauben auf dem Gelände der Tierhandlung E. Mohr in Ulm und profitierte hier von den Futterstellen für das Wassergeflügel. Von Ende Dezember bis Anfang Februar 1962 ging die Zahl auf einige wenige zurück. Seit 1960 brütet die Art in Pfuhl bei Neu-Ulm, wie ich dort von Einwohnern erfuhr. Wie mir Herr G. Geh schreibt, nistet heuer ein Paar Türkentauben dicht bei seiner Wohnung in der Klauckestraße in Augsburg. Am 21. 4. konnte ich mich überzeugen, daß auch die

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Jakobervorstadt gut von Türkentauben besiedelt ist. Mindestens 3 Paar waren in den Gärten des Städtischen Krankenhauses und auch des Vinzentinums zu sehen. Ein Paar nistete dieses Jahr in der Gärtnerstraße. Wie ich weiter erfuhr, hat 1961 ein Paar im Hof der Gastwirtschaft von Nuber in Waltershofen gebrütet. Am 29. 4. 1962 rief ein Tauber am Bahnhof Meitingen. Herr Georg Geh sah am Nordrand von Mertingen am 20. 4. 1962 ein Türkentaubenpaar. Nachdem bereits 1959 eine zugeflogene Lachtaube mit einem Türkentauber in voller Freiheit im Bereich des Augsburger Tiergartens gebrütet und eine andere sich längere Zeit im Herbst des vergangenen Jahres hier aufgehalten hatte, erschien auch im April dieses Jahres eine mit einem Türkentauber verpaarte Lachtaube im Tiergarten. Sie ist recht typisch, kleiner und kurzschwänziger als ihr Partner und zeigt auch die bräunlich-weißliche Färbung, die viele Exemplare dieser domestizierten Taubenform kennzeichnet. Sie unterscheidet sich eindeutig von den weißlichen Farbaberrationen, die man in letzter Zeit gelegentlich unter den Türkentauben sieht.

Haubenlerche *Galerida cristata*. Wie mir am 11. 12. 1961 Herr Pflugmacher berichtete, beobachtete er täglich bei seiner Wohnung in Oberhausen, Eschenhofstraße 15, in der Umgebung des BCA-Sportplatzes Haubenlerchen.

Uferschwalbe *Riparia riparia*. Die kleine Kolonie in der wegen ihrer tertiären Fossilien bekannten Sandgrube in Stätzling ist auch 1962 besetzt. Eine weitere Kolonie entdeckte Herr G. Schmid am 29. 4. 1962 in der Kiesgrube südlich Langweid. Hier war gerade ein schmales Sandband in der Wand aus grobem Kies angeschnitten; in ihm legten die Schwalben ihre Neströhren an.

Nebelkrähe *Corvus corone cornix*. Zu unserer großen Überraschung sahen wir am 29. 4. 1962 eine Nebelkrähe in einem kleinen Trupp von etwa 12 Rabenkrähen am Ellgauer Lechspeicher. Während nun die hiesigen Krähen zu dieser Zeit längst verpaart sind, Nester haben, brüten oder bereits Futter tragen, hielt dieser Trupp, wohl eine Wanderschar, noch zusammen.

Saatkrähe *Corvus frugilegus*. Eine uns bisher nicht bekannte, kleinere Kolonie von etwa 20 Paaren scheint sich, wie Herr Gäbler und ich am 12. 4. 1962 feststellten, in einem Wäldchen beim Bahnhof Epfenhausen nordwestlich von Landsberg gebildet zu haben.

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*. Am 12. 1. 1961 hielt sich ein Tannenhäher bei Epfach am Lech auf.

Ringdrossel *Turdus torquatus*. Herr R. Müller sah am 14. 11. 1961 eine männliche Ringdrossel am Gögginger Wäldchen.

Star *Sturnus vulgaris*. Wie mir Herr G. Kirchner mitteilt, beobachtete er am 5. 9. 1961 auf einer Rasenfläche bei der Somme-Kaserne in Augsburg einen Star mit rein weißem Federkleid. Herr G. Geh schreibt mir, daß er in den letzten Jahren stets 2—6 Stare als Überwinterer in Augsburg angetroffen hat, insbesondere auf dem Schuttablageplatz nördlich der Firnhaberau. So sah er am 26. 12. 1961 vier Stare an der Wertach nahe bei der Goggelesbrücke und hörte am 28. 1. 1962 einen Star auf der Fernsehantenne des Kraftwerks am Stadion singen.

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*. Nachdem die Art längere Zeit im Augsburger Raum zu fehlen schien, trat sie im letzten Winter, wenn auch nur spärlich, wieder auf. So fiel am 11. 11. 1961 ein Kreuzschnabel im Tiergarten ein.

Birkenzeisig *Carduelis flammea*. Am 12. 11. 1961 strich ein laut lockendes Exemplar am Lechblick hin und her.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Buchfink *Fringilla coelebs*. Wie mir Herr M. Escheu schreibt, hörte er in den Wäldern bei Oberschönenfeld im Sommer 1961 mehrfach das „ürr" als Regenruf der Buchfinkenmännchen, während in der Augsburger Umgebung sonst „hüitt" gerufen wird. Das „ürr" hörten wir auch am 1. 4. 1962 bei Apfeldorf, wobei offen ist, ob es sich hier um einen Zugvogel oder einen Brutvogel gehandelt hat. In unserem Jahresbericht 1961, S. 44 wies ich bereits auf Finken aus dem Gebiet westlich von Burgwalden hin, die ebenfalls das „ürr" brachten.

K U R Z E M I T T E I L U N G E N

Zum Vorkommen des Schwarzhalstauchers *(Podiceps nigricollis)*

Anläßlich eines kurzen Aufenthaltes an den Stauseen bei Zellsee, 3 Kilometer südöstlich Wessobrunn, am 23. 7. 1961, stellte ich hier einige Flußuferläufer, mindestens einen, wahrscheinlich aber drei Rotschenkel, sechs Kiebitze, eine Brutkolonie Lachmöwen, eine Trauerseeschwalbe und schließlich eine männliche Kolbenente fest. Die wichtigste Entdeckung jedoch waren mindestens zehn alte und fünf von diesen geführte junge Schwarzhalstaucher. Da der südliche Teil der beiden Seen stark verlandet ist und viele Schilfinseln enthält, kann ich leider keine exakteren Zahlenangaben machen. Das nächste Brutvorkommen des Schwarzhalstauchers befindet sich in der Lachmöwenkolonie am Maisinger See. Nach Wüst („Anzeiger Ornithol. Ges. Bayern V, 5, 1960, S. 440") hat die Art 1959 wieder in einem Paar auf dem Ismanninger Speichersee gebrütet. Als weiteren Brutplatz nennt G. Haas („Die Vogelwelt des Federseegebietes" in „Der Federsee" von Prof. Dr. W. Zimmermann, 1961) den Rohrsee in Württemberg südwestlich von Bad Wurzach, während die Art auf dem Federsee wohl nicht nistet.

Herr Dr. Steinbacher teilt mir nun mit, daß er am 12. 4. 1962 zusammen mit Herrn Gäbler mindestens vier Paar Schwarzhalstaucher auf dem oberen der beiden Weiher gesehen hat. Am 14. 4. stellte Herr Dr. Issel dort allerdings nur vier Taucher fest. Somit dürfte hier das Brüten auch 1962 wahrscheinlich sein. Walter Kohler

V E R E I N S N A C H R I C H T E N

Am 17 4. 1962 fand im großen Saal des Café Schachameyer in Augsburg die Jahreshauptversammlung unseres Vereins für 1961 statt. Unsere beiden Vorsitzenden, Herr Bürgermeister Dr. Wegele und Herr Oberstudienrat Dr. Deml, waren leider am Erscheinen verhindert. So eröffnete und leitete Herr Dr. Issel als Geschäftsführer die Versammlung. Nachdem er die Grüße der Vorsitzenden überbracht und die 46 erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, verlas der Erste Schriftführer, Herr Bibliotheksrat Dr. Bellot, das Protokoll der Jahreshauptversammlung 1960; es wurde einstimmig gebilligt. Herr Dr. Issel berichtete dann über die Tätigkeit unseres Vereins. Es wurden 8 Vortragsabende, die alle sehr gut besucht waren, und zwei geologische sowie eine botanische Wanderung veranstaltet; die Führung auf diesen Wanderungen übernahmen die Herren Dr. Deml und Dr. Nowotny, denen der Verein dafür herzlich dankbar ist. Die Zahl der Mitglieder stieg ohne jede Werbung von 324 auf 345: ein Beweis dafür, daß wir auf dem richtigen Weg sind und die Öffentlichkeit unsere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben 48-51